

Alle gnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 142. Mittwoch, den 21. Mai 1828.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Hauptversammlung der Jubilatemesse am 30. April 1828.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung, wozu der Herr Direktor den Sekretär aufgefodert hatte, gab Ersterer einen Ueberblick dessen, was von der Gesellschaft im verfloffenen Winterhalbjahre geleistet worden war. Hieran schloß sich ein Bericht über die Verwaltung des Wöckern'schen Landguts, und die Vorlegung der dasselbe betreffenden Rechnungen. Sodann legte der Kassirer d. S. Herr Komm. Rath Puls von der ihm übertragenen Kasse Rechnung ab. Hierauf schritt man zu der statutenmäßigen Wahl vier neuer Deputirten, und es wurden:

Herr Doktor Hillig,  
Vaudirektor Seutebrück,  
Doktor Feder und  
Buchhändler Vogel,

für die nächsten zwei Jahre zu Deputirten der Societät erwählt.

Nachdem der Syndikus d. S. Herr D. Mothes, das über die Wahl der neuen Herren Deputirten geführte Protokoll vortragen hatte, las der Sekretär einen an die Gesellschaft überfandten Aufsatz des Herrn Apotheker Fr. Ferd. Fischer zu Froburg, betitelt:

Wahrscheinlichkeits-Gründe, daß Braunkohle als ein direktes Düngungsmittel in Anwen-

dung gebracht werden kann, nebst einer Analyse der Bendorfer Braunkohle.

Diese Abhandlung veranlaßte eine allgemeinere Besprechung über Bestandtheil, Verschiedenheit und Düngungskraft der Braunkohle. Endlich theilte Herr Geißler noch eine Bemerkung mit über die in Thüringen gewöhnliche Verfertigung der Dreschflegelkappen aus geräucherter und mit Aloepulver eingeriebener Speckschwarte!

Zu Ehrenmitgliedern wurden aufgenommen:

Herr Medicinalrath D. Heide zu Stuttgart und

Polizei-Sekretär Schneider zu Görlitz.

Eingegangen war:

a) ein Schreiben des Altenburger Kunst- und Handwerksvereins v. 6. April d. J., nebst dem 9. und 10. Jahresberichte und dem neuen Mitgliederverzeichnisse dieses Vereins.

b) ein Schreiben von der ökonomischen Sektion der naturforschenden Gesellschaft vom 18. April d. J., nebst dem 1sten und 2ten Hefte ihrer Abhandlungen.

c) ein gleiches von dem Direktor der Görlitzer naturforschenden Gesellschaft Herrn Polizei-Sekretär J. F. Schneider, von demselben Datum, nebst dessen „Beschreibung der heydnischen Begräbnißplätze zu Zilmsdorf.“

d) ein Schreiben des Herrn Medicinal-